



7. April 2018, 15.00 – 18.00 Uhr, im Mühlheimer **NaturFreundeHaus**

Neoliberalismus

die schleichende Revolution und die Zerstörung der Demokratie

**Referentin: Dr. Doris A. Zimmermann, Sozialwissenschaftlerin,
Dießen am Ammersee**

„Es wird nichts so gravierend unterschätzt, wie das Projekt des Neoliberalismus“. Die meisten Menschen haben keine Vorstellung davon, was Neoliberalismus ist und wie er ihr Denken und Handeln in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen prägt. „Der Neoliberalismus ist – nach dem europäischen Kolonialismus – das größte Umverteilungsprojekt der Geschichte ... Die Indoktrinationssysteme, die der Neoliberalismus entwickelt hat, sind die ausgefeiltesten und wirkungsmächtigsten, mit denen je eine politische Ideologie verbreitet wurde.“ So Rainer Mausfeld im Jahre 2016, Professor für Allgemeine Psychologie an der Christian-Albrecht-Universität Kiel. „Er ist eine Revolution der Reichen gegen die Armen.“

Dies erinnert an Warren Buffet, USA, einem der reichsten Männer der Welt. 2006 sagte er in der New York Times: „Es herrscht Klassenkampf, richtig, aber es ist meine Klasse, die Klasse der Reichen, die den Krieg betreibt, und wir gewinnen.“ In der Tat: Die zunehmende Vermögenskonzentration einer winzigen Gruppe von Superreichen ist historisch einmalig. Laut Oxfam besitzen inzwischen 42 Personen so viel wie die gesamte untere Hälfte der Weltbevölkerung, das sind rund 3,7 Milliarden Menschen. Die soziale Ungleichheit ist – neben dem Klimawandel – eines der zentralen Probleme unserer Zeit.

Und Reichtum ist eng verbunden mit politischer Macht. Weltweit haben sich Machtzentren herausgebildet, die keiner demokratischen Legitimation und Kontrolle unterliegen und sich somit der Verantwortung entziehen. Seit etlichen Jahren ist von einer „Krise der Demokratie“ die Rede, die von renommierten Wissenschaftler/-innen mit Begriffen wie „Postdemokratie“, „Fassadendemokratie“, „Eliten-Demokratie“ oder „Niedergang der Demokratie“ bezeichnet wird. International diskutiert werden Begriffe wie „Regression“, „Refeudalisierung“ oder Neoliberalismus als „totalitäre Ideologie“. Und viele Menschen spüren, dass die Politik vor dieser ungeheuren Geldmacht kapituliert hat.

In der Veranstaltung werden wir uns mit den historischen Wurzeln, den Zielen und Strategien sowie mit den ökonomischen, politischen und sozialen Folgen des (globalen) Neoliberalismus befassen. Und: welche möglichen Alternativen gibt es zum Neoliberalismus?